

Ringvorlesung



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

# Komplexität & Demokratie

## Programm

- 12.05.11 *Jens Steffek*  
Demokratie und Technokratie im internationalen  
Regieren
- 16.06.11 *Jens Borchert*  
Professionalisierung der Politik und Demokratie
- 07.07.11 *Hanspeter Kriesi*  
Meinungsbildung der Bürger in direktdemokratischen  
Verfahren
- 27.10.11 *John-Erik Fossum*  
The European Representation-deliberation Interface
- 17.11.11 *Beate Kohler*  
Partizipative Demokratie – Ausweg aus dem  
Demokratiedilemma der EU?
- 15.12.11 *Arthur Benz*  
Verfassungspolitik als „reflexive Demokratie“?
- 19.01.12 *Fritz W. Scharpf*  
Europa und Demokratie
- 09.02.12 *Michael Zürn*  
Demokratie und Legitimation im internationalen Kontext

Ringvorlesung



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

# Komplexität & Demokratie

Wie Demokratie unter Bedingungen hoher Komplexität möglich ist, war Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts Thema einer demokratietheoretischen Diskussion in der deutschen Sozialwissenschaft. In dem knappen halben Jahrhundert seit dem, hat die Komplexität weiter zugenommen.

Die Gegenwartsgesellschaft ist mehr denn je funktional differenziert und zeichnet sich zugleich durch eine Verschränkung vielfältiger Kulturen und territoriale Differenzierung aus. Parteiensysteme und Interessenorganisationen sind stärker fragmentiert und instabil geworden. Die institutionellen Bedingungen von Politik haben sich durch Regionalisierungs- und Globalisierungsprozesse verändert.

Wichtige Entscheidungen erfordern heute das Zusammenwirken von Akteuren, die auf unterschiedlichen Ebenen Verantwortung tragen. Die sachliche Komplexität der Themen von Politik hat angesichts der technologischen Entwicklungen erheblich zugenommen. Politische Prozesse selbst werden heute durch neue Technologien der Kommunikation und Informationsverarbeitung beeinflusst, wodurch Entscheidungen gleichzeitig mehr Beteiligte einbeziehen und beschleunigt werden.

Komplexität, also die Differenzierung und Dynamik von Gesellschaft, Entscheidungsstrukturen und Entscheidungsgegenständen stellen Herausforderung für die Demokratie und dementsprechend auch für die Demokratietheorie dar. Die Politikwissenschaft ist aufgefordert, realistische und effektive Formen des demokratischen Regierens unter der Bedingung hoher Komplexität zu finden. Die Vorlesungsreihe soll durch Beiträge hervorragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu einen Beitrag leisten.

Jeweils Donnerstag ■ 18 - 20 Uhr  
Raum S 313/36 ■ Residenzschloss 64283 Darmstadt

Kontakt: [politik@pg.tu-darmstadt.de](mailto:politik@pg.tu-darmstadt.de)